



WWF warnt vor Kraftwerk

Das Tiwag-Projekt im Platztal sei unrentabel. Der Tiroler Energieversorger widerspricht. Seite 38

Foto: Reichle



16.000 Fahrtickets fehlen dem Zillertaler Dampfzug für ein ausgewogenes Ergebnis. Das macht in Summe 150.000 Euro aus. Foto: Dähling

Entscheidung für Zug fällt im Oktober

Touristiker und Bahn-Vertreter wollen bis Herbst eruieren, wie das 150.000 Euro große Dampfzug-Loch gestopft werden kann.

Von Angela Dähling

Jenbach – „Alles wurde angesprochen und alles ist anzudenken.“ So bringt Zillertalbahndirektor Wolfgang Holub den Verlauf der Sitzung auf den Punkt, bei der die Vertreter der vier Zillertaler Tourismusverbände und der Zillertal Tourismus GmbH (ZTG) mit jenen der Zillertaler Verkehrsbetriebe das Dampfzug-Problem besprochen haben.

Wie berichtet, fehlen im Zillertaler Dampfzug-Betrieb 150.000 Euro (das entspricht rund 16.000 Fahrtickets), um die Nostalgiebahn aus den roten Zahlen zu fahren. Der Bahnchef wandte sich in seiner Not an die Tourismusverbände. Denn bisher erhält das beliebte Fotomotiv der Urlaubsgäste keine Zuschüsse seitens der Touristiker. Und auch jetzt soll es mit einfachen Zuschusszahlen nicht getan sein. Im Gegenteil:

Ein Arbeitskreis, bestehend aus TVB- und Bahnvertretern wird in den nächsten Wochen den Dampfzug-Betrieb genau unter die Lupe nehmen und eruieren, ob und wie es möglich wäre, 16.000 zusätzliche Fahrgäste in dem Tal, das im Sommer 2,2 Millionen Näch-

tigungen zählt, zu lukrieren. „Vielleicht wird es jemanden im Management oder im Marketing unterstützend benötigen. Das wird der Arbeitskreis entscheiden“, meint Fügens TVB-Obmann Ernst Erlebach als ZTG-Verwaltungsratsvorsitzender. Er meint: „Ich glaube, dass es großteils am Marketing liegt.“

Der Dampfzug fährt im Sommer morgens nach Mayrhofen. Von dort aus absolviert er seit einem Jahr als „Schnupperdampfzug“ eine Kurzstrecke nach Aschau und retour nach Mayrhofen. Am Nachmittag fährt er zurück nach Jenbach. 4600 Schnuppertickets wurden 2012 verkauft. „Das ist nicht berauschend“, gibt Holub zu. Geworben habe man aber reichlich. Der uniformierte Mitarbeiter, der, wie berichtet, für die Achenseebahn die Reisebüros im deutschsprachigen Raum abfährt, sei u. a. auch für die Zillertalbahn unterwegs.

Weil die 150.000 Euro Miese mit Sommer 2014 wieder anfallen würden, „muss spätestens Ende Oktober ein Ergebnis auf den Tisch“, betont Erlebach. Holub: „Mir sind alle Mittel recht, die zu einem positiven Ergebnis führen.“

Radsporttage sind bei den Kaufleuten kein Renner

Dieses Wochenende steht Schwaz ganz im Zeichen des Radsports, doch abseits des Rennprogramms ist davon wenig zu merken.

Von Angela Dähling

Schwaz – Seit 17 Jahren gehören die Schwazer Radsporttage zur Silberstadt wie das Hahnenkammrennen zu Kitzbühel. Mit einem großen Unterschied: Die Schwazer Radsporttage genießen offenbar nur bei den Radprofis einen exzellenten Ruf. Der Großteil der Innenstadtkaufleute interessiert sich dafür nicht, manche würden sogar lieber auf das Event verzichten.

Während andernorts anlässlich großer Sportereignisse Schaufenster passend umdekoriert werden und Gastronomen versuchen, von den Events zu profitieren, müssen die Zuschauer im Schwazer Zentrum nach einem offenen Café suchen. Und so rasten die Spitzensportler in den letzten Jahren vor einer dünn besiedelten Zuschauerkulisse durch die Schwazer Altstadt.

Die Vernetzung zwischen Sport und Wirtschaft gehöre sicherlich verbessert, räumt der Schwazer Wirtschaftsreferent Martin Wex ein. Reinard Schwitzer, Sprecher der Innenstadtkaufleute, war gestern für eine Stellungnahme nicht erreichbar. Für Sportreferent Hans Reiter sind die Radsporttage „das sportliche Highlight des Jahres“, welches die Stadt stark unterstütze. So wurden Teile des Kopfsteinpflasters ausgebessert, um zu einem unfallfreien Rundkurs beizutragen. Reiter meint, es sei auch Sache des Ver-



Heute und morgen steht Schwaz ganz im Zeichen der Schwazer Radsporttage. Nach dem heutigen Altstadtkriterium steigt im Café Schulgassl (neben Pro Bike) die After-Race-Party. Foto: Union Raiffeisen Radteam Tirol

anstalters, sich hinsichtlich des Rahmenprogramms zu engagieren. Ein damit konfrontierter Organisator Thomas Kreidl erklärt, er habe vor Jahren versucht, die Gastronomie ins Boot zu holen und Mitstreiter für das Event gesucht. „Denn es steckt viel Potenzial in diesen Rennen. Ich selbst bin mit der Organisation der Rennen voll eingespannt, da geht sich nicht

mehr aus.“ Er habe jedoch unlängst ein Gespräch mit Manfred Berkmann (Stadtmarketing) geführt. „Wir wollen versuchen, 2014 ein attraktives Rahmenprogramm auf die Beine zu stellen“, sagt Kreidl. Ein Einbinden von Vereinen sei denkbar.

Neu ist heuer, dass auch ganz junge Radfahrer starten – beim „Bambini Kids Cup“. Er wird am heutigen Samstag

im Vorfeld des Profirennens, das um 17.30 Uhr startet, durchgeführt. Von den unter Fünfjährigen (U5) bis zu den unter Elfjährigen (U11) sind dabei alle jungen Radfahrer zum Mitmachen eingeladen. Los geht das Kinderrennen um 16 Uhr, die Anmeldung ist am Start bis zirka 15 Uhr möglich. Kreidl: „Für alle Kinder, die mitmachen, gibt es Limo, Würstln und Eis.“

JVP unter neuer Führung

Schwaz – Beim Bezirkstag der JVP Schwaz wurde kürzlich auch der Bezirksvorstand der Jugendorganisation neu gewählt. Nach dem Rücktritt von Alt-Obmann Philipp Ostermann-Binder übernahm vor einigen Monaten der Fügener Ortsobmann Dominik Mainusch interimistisch die Führung auch auf Bezirksebene. Von den anwesenden 20 Delegierten wurde er einstimmig zum Bezirksobmann gewählt. Als eines seiner Ziele nannte er die Installierung einer starken Jugendvertretung in allen Orten des Bezirks. (TT)



Dominik Mainusch aus Fügen wurde einstimmig gewählt. Foto: B. Steiner

Kommentar

Zeit, Weichen zu stellen

Von Angela Dähling

Volle Straßen, volle Skigebiete und (überwiegend) volle Betten – dafür steht das Zillertal. Warum trotz alledem der Zillertaler Dampfzug vom Zugferd zum Statisten verkommen konnte, fragen sich viele. Vielleicht ist er in unserer hochtechnologischen Zeit – wie mancherorts unrentable Dorflifte – nicht mehr zeitgemäß? Dann müsste man den Mut haben, die Konsequenz zu ziehen, statt ohne Aussicht auf Besserung Geld hineinzubuttern. Die Nostalgiebahn wäre damit Geschichte. Will man das nicht – und so laut der Tenor im Zillertal –, gilt es alle Kräfte zu bündeln, um den alten Zug wieder richtig auf Schiene zu bringen. Die Weichen müssen in die eine oder andere Richtung gestellt werden. Eine typisch österreichische Lösung (wie beim Tabakgesetz) funktioniert jedenfalls nicht.



TONI

Geträumte Hoffnung

„De USA hab'n de Hoffnung auf a UN-Mandat für an Syrien-Kampfeinsatz aufgeb'n. Wer jemals dran glaubt hat, dass sich de Amis wirklich darum bemüht hätt'n, der träumt wohl a no immer vom Santa Claus.“



KURZ ZITIERT

„Mir sind alle Mittel recht, die zu einem positiven Ergebnis führen!“

Wolfgang Holub

Der Zillertalbahndirektor zur Rettungsoffensive für den Zillertaler Dampfzug.

ZAHL DES TAGES

500.000

Euro. Die Wiederherstellung der Griesbachklamm in Erpfendorf nach dem Hochwasser 2012 kostet eine halbe Million Euro.

SO FINDEN SIE

Termine..... Seite 41
Kinoprogramm Seite 43
Wetter und Horoskop Seite 44

Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com
Telefon TT-Club 05 04 03 - 1800
Telefon Abo 05 04 03 - 1500
Fax Service 05 04 03 - 3543

Tiroler Tageszeitung ONLINE

Aktuelle Berichte aus der Welt der Mobilität

Mehr zu Auto und Motor finden Sie auf tt.com

motor.tt.com